

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 20 (1963)
Heft: 10

Artikel: Weissdorn : Crataegus oxyacantha
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

chen zog, nichts, denn der Vater verschloss die schriftliche Mitteilung wohlweislich im Schreibtisch. Glücklicherweise beeindruckten sie ihn nicht störend, denn er beunruhigte den Sohn damit keineswegs, sondern liess ihn ganz einfach eine Berufslehre antreten und auch vollenden. Erst nach dieser Zeit stiess nun der junge Mann selbst auf die Bekanntgabe der damaligen Teste und las Schwarz auf Weiss, dass der Berufsberater der Ansicht war, es werde nie etwas Gescheites aus ihm werden. Statt nun über dieses rücksichtslose Urteil zu erschrecken und zu erlahmen, gab es ihm im Gegenteil einen solch krassen Auftakt, dass er sich entschloss, nochmals die Schulbank aufzusuchen, die Matura zu machen und das Hochschulstudium aufzunehmen. Heute ist er infolgedessen Diplomingenieur geworden, der demnächst bei dem Berufsberater vorsprechen wird, um ihm, wie ich vermute, für die günstige Weichenstellung seines Lebens zu danken. Wäre nicht ein sehr gesunder Kern in ihm gewesen, hätte ihn die krasse Art, wie er durch die Bekannt-

gabe des Testes wachgerüttelt wurde, gerade so gut völlig erschüttern und zerschmettern können.

Schon oftmals bin ich mit ähnlichen Beurteilungsarten in Berührung gekommen, aber nicht immer hat eine solch ungeschickte Beratungsmethode ein gutes Ende genommen. Es gibt junge Menschen, die einem abschätzenden Urteil nicht gewachsen sind, weil ihr Empfinden nicht stark genug ist, sich nachher gleichwohl durchzuringen. Sie sind eine weiche, ungebrannte Plastik, die durch ungeschicktes, verständnisloses Herumdrücken verunstaltet wird, und es bleibt, während doch nur eine Kleinigkeit gefehlt hätte, um dem kleinen Kunstwerk den notwendigen Schliff zu geben. Die Wahl eines Beraters muss daher eine gute sein, sonst müssen wir uns mit einem starken Rückgrat wappnen, um einen ungünstigen Eindruck mit dem notwendigen Mut begegnen zu können, denn es braucht Mut, voranzustreben, wenn man durch ein anmassendes Urteil zum Misserfolg verurteilt wurde.

Weissdorn

Crataegus oxyacantha

Wenn bei uns die Obstbäume blühen, prangt auch der Weissdorn in seiner Pracht mit seinen weissen hübschen Blütenbüscheln. Meist finden wir ihn als Strauch in lichten Laubwäldern, auch in Gebüschern kommt er vor, und sehr oft benützt man ihn für Hecken, denn seine scharfen Dornen bilden einen guten Schutz. Aber auch zum Baum kann der Weissdorn heranwachsen und ist wie ein grosser, schneeweisser Strauss, wenn er am Wiesenrain oder Waldrand blüht. Wandeln sich die Blüten zur Frucht, dann hängt der Baum voll kleiner, roter Beeren, die als Mehlbeeren bekannt sind. Auch in diesem Schmuck ist er schön und lieblich. Landbuben wissen, dass Meehlbeeren gesund sind, und sie mögen sie, jedenfalls in Ermangelung von etwas Besserem dann und wann genies-

sen. Das geschieht gewöhnlich beim Viehhüten oder auch bei Wanderungen über die herbstlichen Höhen. Allerdings hat die Jugend diese Beeren noch nicht nötig, helfen sie doch hauptsächlich bei verschiedenen Krankheiten, die erst in späteren Jahren auftreten mögen.

Zur Blütezeit sammelt man die Blüten und im Herbst die Früchte, um aus ihnen eine Tinktur oder ein Frischpflanzenpräparat zuzubereiten, das besonders dem Herzen gute Dienste leisten kann. Bei Herzmuskelschwäche, verengten Herzkranzarterien, bei Arterienverkalkung und erhöhtem Blutdruck ist *Crataegus* ein gutes, harmloses und zuverlässiges Mittel. Die Wirkung kann durch Arnika noch verstärkt werden, wodurch wir den Arteriokomplex erhalten, der besonders älteren Kranken bei Arterienverkalkung

und erhöhtem Blutdruck dienlich ist, weil er ihnen das Leben erträglicher gestaltet.

Auch bei Angina pectoris, bekannt als Herzbräune, kann Crataegus erfolgreich zugezogen werden, und zwar während einem Herzkrampf bei sehr schwacher Herztätigkeit mit heftigen Stichen in der Herzgegend, mit Atemnot, Angstgefühl und unregelmässigem Puls. Man verwendet in solchem Falle die Urtinktur, indem man jede halbe Stunde 5—10 Tropfen einnimmt. Nachdem eine gewisse Besserung eingetreten ist, genügen noch 3 mal täglich 5 Tropfen.

Wer an Herzerweiterung leidet, kann Crataegus ebenfalls zuziehen, und zwar in der 2. Potenz, doch sollte er zugleich noch eine Herzhormonkur durchführen, die ihm sehr behilflich sein wird.

Auch bei Herzstörungen, die infolge nervösen Zuständen auftreten, hilft Crataegus,

Weissdornblüten sah ich prangen,
Wo heut' rote Früchte hangen,
Schauen an mich ganz vertraut,
Während froh der Himmel blaut !

Solltest du es nicht verstehen,
Dass es ist der Liebe Wehen,
Dass es ist der Freude Kraft,
Die aus Kleinem Grosses schafft !

gus, ebenso gegen die Beschwerden der Wechseljahre zur Regelung der Zirkulationsstörungen.

Das Frischpflanzenpräparat Crataegisan kann somit in verschiedenen Fällen helfen und gute Dienste leisten. Es wird deshalb auch als Bestandteil eines herzstärkenden Tonikums nicht fehlen. So kann der Weissdorn, auch wenn er uns keine schmackhaften Früchte darreicht, dennoch viel zu unserem Wohle beitragen. Wir behalten ihn daher stets in dankbarer Erinnerung, nicht nur während er blüht oder Früchte trägt, sondern auch in der übrigen Zeit, denn auch sein Blätterkleid ist hübsch. Er stärkt somit nicht nur unser Herz in Zeiten der Not, sondern hat es auch durch seinen schönen Anblick gewonnen, weshalb wir ihm ein kleines Lied zugedacht haben, das unserer Beziehung zu ihm Ausdruck verleiht.

Dieses Wunder möcht ich wissen,
Wer führt aus es so geflissen ?
Sag mir's lieber Weissdornbaum
Dort am grünen Waldessaum !

Das Rasiermesser

Mit diesem Rasiermesser hat es seine eigene Begebenheit, denn immer, wenn ich jemanden in eine Gefahr rennen sehe, muss ich eben an dieses Rasiermesser denken, und es erinnert mich immer daran, wie vorsichtig man in solchen Fällen vorgehen sollte, um den anderen schützen zu können. Als Kind war ich eines- teils sehr beschaulich und beobachtete Pflanzen und Tiere so genau, dass ich über unscheinbare Käfer und Insekten bereits gut Bescheid wusste, als ich in die Schule kam. Mit dieser zufriedenen Beschaulichkeit paarte sich jedoch anderseits eine lebendige Unternehmungslust, die mich leicht in Gefahr bringen konnte. So erwischte ich denn als Dreijähriger das offen daliegende Rasiermesser meines

Vaters und hielt es mit der Klinge gegen die Handballe hin umfasst, als mich meine Eltern damit antrafen. Wohl erschrecken sie darob im Stillen, aber sie zeigten es mir nicht. Mein Vater war ohnedies ein besonnener Mann, aber auch meine sonst eher ängstliche Mutter handelte in diesem Falle sehr geschickt. Statt mich aufgeregt anzuheischen und das Messer gewaltsam aus meiner Hand zu nehmen, blieb auch sie sehr ruhig, als handle es sich um keine Gefahr. Gemeinsam und völlig gelassen, baten mich die beiden, das Messer in ihre Hände zu legen und die leidenschaftslose Aufforderung hatte Erfolg. Wie leicht hätte ich das gefährliche Instrument, um es nicht mehr hergeben zu müssen, eben zu fest umklam-